© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Länge — gemacht wurden. Ferner wurde die tägliche absolute und relative Feuchtigkeit mit eingezeichnet, so daß also drei Diagramme auf dem Papier sind, welche noch Einblicke in die Niederschlagsmenge und Luftfeuchtigkeit gewähren. Das Witterungsdiagramm ergab natürlich das gleiche Bild, als hätte ich wöchentliche Eintragungen gemacht.

Ilmenau, 22. IV. 34. Ewald Döring.

Biologische Käfer-Beobachtungen.

Von A. U. E. Aue, Frankfurt (Main).

(Fortsetzung.)

5. *Rhagonycha lignosa* Müll.

Am 28. IV. 29 kratzte ich eine Larve zwischen Buchschlag und Isenburg (bei Frankfurt a. M.) in den Schirm. Das Tier erinnerte mich in seinem Aussehen etwas an die Larve von *Cantharis pellucida* Fabr. Ich führte die Zucht in einem Tablettengläschen mit Metallverschluß durch, in das ich ein Gemisch von Mulm und Sägemehl tat. Da mir nicht bekannt war, was die Larve frißt, fügte ich für alle Fälle ein Stückchen Apfel bei, weil ich beobachten konnte, daß viele in Mulm oder in der Erde lebende Larven gern an Apfel naschen, obwohl ihre eigentliche Nahrung aus ganz anderen Stoffen besteht. In den ersten Tagen des Mai verpuppte sich das Tier und ergab nur wenige Tage danach, am 8. V 29, den Käfer.

6. *Prionychus ater* Fabr.

Am 24. IX. 31 wurden mir zwei hellgelbe Larven von Mehlwurmcharakter, aber wesentlich größer als die Larven des Mehlkäfers, besonders viel länger, gebracht. Sie waren von einem Bekannten in Mulm-Erde in Frankfurt (Main) gefunden worden. Ich setzte sie einzeln in Gläschen mit Metallverschluß, die ich mit Mulmerde und verwittertem Holz gefüllt hatte. Am 30. IX. brachte ich die Gläschen auf den kalten Dachboden, woselbst ich sie bis zum 21. II. 32 beließ. An diesem Tage nahm ich die Tiere ins warme Zimmer, erneuerte den Gläscheninhalt teilweise und legte je ein Apfelstückchen ein. Bald konnte ich feststellen, daß die Larven am Apfel gefressen hatten. Am 19. III. 32 hatten sich beide zur Verpuppung Höhlen gefertigt, in denen sie halbkreisförmig liegend ruhten. Am 23. und 28. III. verwandelten sie sich in kremfarbene Puppen vom ungefähren Aussehen der Mehlwurmpuppen, aus denen am 3. und 7. IV 32 die zunächst gelblichweißen Käfer hervorgingen. Zuvor, am Tage vor dem Schlüpfen, hatten sich die Puppen stellenweise ein wenig dunkler gefärbt.

7. *Harpium (Rhagium) mordax* Degeer.

Am 29. VIII. 26 fand ich im Messeler Park bei Erzhausen unter der Rinde eines gefällten dicken Eichenstammes 3 Puppen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und 5 Larven des „gemeinen Schrotbockes". Erstere legte ich in eine Blechschachtel und bettete sie hier auf feuchtes Löschpapier, während ich die Larven einzeln in Gläschen mit Metallverschluß, eine in eine Blechschachtel setzte. Gläschen und Blechschachtel waren mit einer Mischung von Eichenmulm und Sägemehl gefüllt, die ich mit schwachem Essigwasser angefeuchtet hatte. Während die Puppen am 1., 5. und 7. IX. 26 die Käfer ergaben, ging am 5. und 10. IX. je eine Larve ein. Nunmehr legte ich den verbliebenen 3 Larven Apfelstückchen ein, an denen die Tiere bald eifrig fraßen. Am 3. X. 26 brachte ich alle drei in ihren Behältnissen zur Ueberwinterung auf den kalten Dachboden. Beim Nachsehen am 9. XI. mußte ich wiederum den Tod einer Larve feststellen. Nachdem die Ueberlebenden einer Kälte von —6 Grad C ausgesetzt waren, nahm ich sie am 25. XII. 26 wieder ins warme Zimmer, feuchtete das Sägemehl mit sehr schwachem Essig-Zuckerwasser an und legte ihnen wieder Apfel vor, an dem erneut und auch weiterhin eifrig gefressen wurde. Am 9. V 27 schritten die Larven zur Verpuppung: nach mehrere Tage dauerndem, ruhelosem Umherwühlen im Sägemehl hatte sich jede ihr Puppenlager in Gestalt einer etwa ovalen Höhle zurechtgemacht, in der sie nun wie leblos verharrten. Am 14. V. 27 fand bei der einen Larve die Verpuppung statt; bei der anderen konnte ich von außen her nicht genau feststellen, ob auch sie schon verwandelt war. Am 4. VI. 27 begann die Puppe vom 14. V sich dunkler zu färben, und am nächsten Tage erschien der Käfer, der nach 3 Tagen ausgefärbt und erhärtet war. Am 11. VI. 27 schlüpfte der zweite Käfer.

(Fortsetzung folgt).

Neue papuanische Papilio (Troides)-Formen.

Von Wilh. Niepelt, Zirlau.

Mit Tafel und Textfigur.

Papilio (Troides) priamus L. *ornata* ssp.? n.

Von Lelaki, wohl einem kleinen Eilande in einer größeren Inselgruppe gegenüber der SW-Küste von holl. Neu-Guinea, erhielt ich eine Serie von *Papilio poseidon* Dbl. in beiden Geschlechtern, welche durch geringere Größe auffallen; sämtliche Falter schlüpften aus eingesammelten Puppen. Vor allem zeichnen sich 2 ♂♂ und 2 ♀♀ aus, die ♂♂ haben eine Vfl.-Länge von 60 und 65 mm, die ♀♀ 82 mm. Die Ird.-Binde der Vfl. ist bei den ♂♂ oberseits schmäler und hat bläulichen Anflug; die Hfl. haben ebenfalls den bläulichen Anflug; sie sind vom Vrd. bis zur R_7 schwarz und lassen in der Mitte die grüne Grundfärbung frei, in welcher ein dreieckiger Goldfleck liegt mit proximal gerichteter Spitze. Am Ard. liegen 3 bezw. 4 schwarze, rundliche Submarginalflecke und zwischen diesen und dem Ard. 3 kleine Goldflecke. Bei einem dritten ♂ beträgt die Vfl.-Länge 72 mm; die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Aue A. U. E.

Artikel/Article: Biologische Käfer-Beobachtungen 68-69